

Breite Front gegen die Agrarindustrie

LANDWIRTSCHAFT Bauern aus der Region reisten zu einer Demonstration nach Hannover

Sie forderten faire Bedingungen für die Familienbetriebe. Im Zentrum der Kritik stand die Politik der Landesregierung.

VON FELIX WEIPER

OBERLEDINGERLAND/HANNOVER - Rund 2000 Bürger und Bauern aus ganz Niedersachsen demonstrierten am Sonnabend in Hannover gegen die zunehmende Industrialisierung der Agrarwirtschaft. Auch aus dem Oberledingerland waren Landwirte und Vertreter von Bürgerinitiativen in die Landeshauptstadt gereist. „Ich denke, die Aktion war ein Erfolg, es waren viel mehr Teilnehmer dabei als wir erwartet hatten“, resümierte Ottmar Ilchmann, Milchbauer aus Klostermoor und Vorstandsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft“ (AbL), die gemeinsam mit Umweltschutzverbänden, Verbraucherverbänden und Tierschützern zu den Initiatoren des Protests gehörte.

Wie Ilchmann erklärte, sei es darum gegangen, ein agrarpolitisches Zeichen für die Landtagswahlen im Januar 2013 zu setzen. Das Motto der Kundgebung, die von Treckern, Trommlern und Sambagruppen begleitet wurde, lautete: „Wir haben es satt! Bürger und Bauern für eine neue, faire Agrarpolitik in Niedersachsen“. Auf der Kundgebung forderte Georg Janßen aus Lüneburg, Bundesgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, „agrarpoliti-



Ein Demonstrant sitzt auf dem Steintorplatz in Hannover auf dem Boden. Er trägt ein „Allestier“, wie er es nennt, auf dem Kopf. Landwirte aus ganz Niedersachsen waren nach Hannover gekommen, um für eine neue Agrarpolitik zu demonstrieren.

BILD: DPA

sche Rahmenbedingungen, die eine qualitativ hochwertige Lebensmittelerzeugung, tiergerecht, gentechnikfrei, klima- und umweltverträglich und solidarisch mit den Kleinbauern in der Welt zu fairen Preisen ermöglicht.“

Die bisherige Landesregierung bediene die Interessen der Agrarindustrie. Diese Politik führe zu weiterem Höfesterben und zu Problemen in den ländlichen Regionen.

Zeitgleich wüchsen die berechtigten Proteste der Bürger gegen die Auswüchse einer agrarindustriellen Produktion wie gesundheitliche Risiken oder Monokulturen. Die Agrarindustrie degradiere die Bauern zu billigen Rohstofflieferanten und mache die Lebensmittel zu Ramschware. Dagegen sichere eine bäuerliche und ökologische Landwirtschaft die Lebensgrundlagen. Janßen:

„Ein grundlegendes mutiges Umdenken ist notwendig. Landwirtschaft muss gesellschaftsfähig werden.“ Viele Bauern zeigten schon heute, dass eine bäuerliche und nachhaltige Landwirtschaft kein Romantikbild von gestern, sondern eine moderne Zukunftswirtschaft sei.

Ottmar Ilchmann wies darauf hin, dass sich auch im Kreis Leer und hier insbesondere im Oberledingerland

langsam industrielle Strukturen in der Landwirtschaft ausbildeten. „Wir liegen in direkter Nachbarschaft der großen Mastställe und Agrarfabriken im Emsland und im Kreis Cloppenburg“, sagte der Klostermoorer. „Viele bäuerliche Familienbetriebe in Ostfriesland fühlen ein zunehmendes Unbehagen angesichts der rasanten Entwicklungen, denen sie sich gegenübersehen.“

Heinz J. Giermanns stellte Buch über Kleinbahn vor

GESCHICHTE Viele Zuhörer kamen zur Präsentation des Werkes in das Rathaus Rhaderfehn

Der Autor berichtete von Anekdoten und Begebenheiten aus der hundertjährigen Geschichte des Schienenverkehrs zwischen Ihrhove und Westrhaderfehn.

VON HOLGER WEERS

RHAUDERFEHN - „Erinnerungen an eine Nabelschnur“, so heißt der treffende Untertitel für das neue Buch von Heinz J. Giermanns „Fortschritte unter Dampf – 100 Jahre Kleinbahn Ihrhove-Westrhaderfehn“, das er kürzlich im Rathaus Rhaderfehn vor interessierten Besuchern vorstellte.

Unterteilt in verschiedene Abschnitte wird die Geschichte der Kleinbahn von der Gründung im Jahr 1912, einschließlich der Vorgeschichte, bis ins heutige Jahr detailliert aufgearbeitet. Ein Kapitel beschäftigt sich mit Unfällen, die es auf der Strecke von Westrhaderfehn über Marienheil/Rhaude, Collinghorst, Glandsdorf, Ihrhove nach Ihrhove-Ost gegeben hat. Ein weiteres mit den verschiedenen Bahnhöfen und Haltestellen selbst.

Fast hätte es die Kleinbahn gar nicht gegeben, berichtete Giermanns den Zuhörern: „Der Kaufmann Jan Brandt, Urgroßvater des Romanautoren Jan Brandt, hatte direkt neben den Bahngleisen an der Bahnhofstraße ein Geschäft. Die Kleinbahn wurde zur damaligen Zeit an



Viele Besucher kauften bei Heinz J. Giermanns (links) das neue Buch.

BILD: WEERS

die Reichsbahntrasse angeschlossen. Doch genau an dieser Stelle musste man über das Privatgrundstück von Brandt. Der hatte davon Kenntnis erhalten und wollte für sein Grundstück den fünfmal überhöhten Preis haben. Der damalige Landrat Dr. Karl Ludwig Kleine fand einen Dreh, das Grundstück doch noch günstig zu erwerben: Zwanzig Jahre vorher hatte der Kaufmann beim Landkreis beantragt, einen Entwässerungsgraben verrohren zu können, damit die Kunden besser zu ihm kommen können. Der Landkreis genehmigt dies auf Widerruf. Eine Hintertür, die Dr. Kleine prompt zu nutzen wusste.

Bei der Aufarbeitung der Zeitgeschichte halfen Heinz J. Giermanns nicht nur Presseartikel aus der damaligen Zeit weiter. „Ich habe mit rund 15 Personen gesprochen, die mir ihre Erinnerungen berichtet haben, wie etwa Christoph Bohlmann, den ehemaligen Betriebsleiter der Verkehrsbetriebe des Landkreises Leer (VLL).“

Interessantes habe auch Helmut Collmann, Präsident der Ostfriesischen Landschaft, zu erzählen gehabt: „Collmann ist praktisch im Dunstkreis der Kleinbahn aufgewachsen“, so Giermanns, der mit ehemaligen Fahrgästen ebenso gesprochen hat wie mit Menschen,

die bei der Kleinbahn in die Lehre gegangen waren – wie etwa Ewald Bohlmann oder Ewald Müller. Die Kleinbahn als Familiengeschichte erlebte auch Wilma Jelden, geborene Tante, die ab 1928 das Bahnhofsgebäude in Marienheil mit ihrer Familie bewohnte und deren Vater Evert Heeren der Chef der damaligen Kleinbahn war.

Ende 1973 wurde der Schienenverkehr auf der Strecke eingestellt. Die Raiffeisen- und Warengenossenschaft hatte damals einen erhöhten Warenumsatz und wollte in Marienheil auf dem Bahnhofsgebäude einen Neubau errichten. Der Bau wurde genehmigt, jedoch mit der

Kleinbahn-Buch

Das Buch „Fortschritte unter Dampf – 100 Jahre Kleinbahn Ihrhove-Westrhaderfehn“ hat 230 Seiten und beinhaltet 150 Abbildungen. Es kostet 16,90 Euro und ist zu bestellen bei Heinz J. Giermanns, Rhaderfehn, Telefon/Fax 04952/8833, E-Mail hegPress@t-online.de oder per Bestellformular im Internet: www.hegpress.de

Weitere Vorstellung

Heinz J. Giermanns Werk „Hitlers Fehntjer Helfer – Westrhaderfehn im ‚Tausendjährigen Reich‘“ am kommenden Freitag, 16. November, ab 19 Uhr im Gemeindesaal der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Westrhaderfehn, Hoffnungskirche, am Untenende in Rhaderfehn vor.

Auflage, dass Tore an der Front- und Rückseite des Anbaus eingelassen werden, um bei einer eventuellen Wiederbelegung der Strecke Zügen die Durchfahrt auf der Trasse zu ermöglichen. Heute steht das Gebäude zum Verkauf.

HEUTE

RHAUDERFEHN

Ausstellung „Auf den Spuren großer Künstler“ im Rathaus Rhaderfehn, in der Zeit von 8 bis 17 Uhr (bis zum 22. November geöffnet).

Ausstellung mit Werken von Künstlern und Künstlerinnen des Ostfriesischen Kunstkreises (OKK) in der Volksbank Westrhaderfehn (bis 7. Januar).

Fehn- und Schifffahrtsmuseum Westrhaderfehn: die Ausstellung ist in der Zeit von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Spendenabgabetermin im Sozialen Kaufhaus der Tafel an der 1. Südweike 177 in Rhaderfehn, 10 bis 16 Uhr.

Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Rhaderfehn in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im Rathaus (Telefon 04952 / 903 156).

Familienstützpunkt im Rathaus Rhaderfehn: 10 bis 12.30 Uhr.

Kontakt- und Beratungsstelle „Treffpunkt Anleger“ an der 1. Südweike 4:14.30 bis 16 Uhr geöffnet.

Seniorentreffen in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Collinghorst. Das Thema lautet „Gedächtnistraining - Spaß und Freude am Denken“ mit Steffen Schmidt, ab 15 Uhr, Gemeindehaus.

Jugendtreff Collinghorst: 15.30 bis 21.30 Uhr, Dörphus, Backemoorer Straße (Telefon 04955/9869300).

Adventshaus Ensinger in Backemoor, Marlies Mecklenburg präsentiert Stickerreien „Mit Garn und Faden“ von 14 bis 18 Uhr geöffnet, Feldhörnstraße 50.

Treffen der Wasserfreunde

VÖLLEN - Der Schwimmverein „Wasserfreunde Völlen/Papenburg“ hat seine Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 22. November. Sie beginnt um 19.30 Uhr im Schulfestsaal der Grundschule Völlenerfehn.

Blutspende in Rhaderfehn

RHAUDERFEHN - Zur Blutspende lädt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) in Rhaderfehn für den kommenden Freitag, 16. November, ein. Spender können in der Zeit von 15.30 bis 20 Uhr kommen. Der Spendenterrmin findet im Schulzentrum, Werftstraße, in Rhaderfehn statt.

Abend zum Thema „Islam“

RHAUDEFEHN - Der ökumenische Arbeitskreis Rhaderfehn lädt für den morgigen Donnerstag ab 19.30 Uhr ins Gemeindehaus der St.-Bonifatius-Gemeinde an der Kirchstraße 9 in Westrhaderfehn/Langholt ein. Das Thema lautet: „Islam“.